



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1922

411 (7.9.1922) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-205326](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-205326)

Mannheimer General-Anzeiger

Badische Neueste Nachrichten

Belegpreise: In Mannheim und Umgebung monatlich 100 Mark, ...

Anzeigenpreise: Die kleine Zeile ...

Belagen: Der Sport v. Sonntag. Aus der Welt der Technik. Gesetz u. Recht. Mannh. Frauen-Zeitung. Mannh. Musik-Zeitung. Bildung u. Unterhaltung. Feld u. Garten. Wandern u. Reisen.

Die kommunistische Gefahr.

Nach dem letzten mißglückten Aufstand ... Die kommunistische Gefahr ...

Der türkisch-griechische Krieg.

„Der Schlüssel zu den politischen Entscheidungen am Rhein.“

(1) Moskau, 7. Sept. Die öffentliche Meinung ...

Vom fernen Osten.

Ep. London, 4. Sept. Nach einer Meldung ...

Der Danziger Zwischenfall.

(1) Danzig, 7. Sept. Die polnische Presse ...

Der Mord von Oberkassel.

Belgier selbst die Täter!

[1] Berlin, 7. Sept. (Von unj. Berl. Büro.) ...

König Konstantin verläßt Athen.

[1] Berlin, 7. Sept. (Von unj. Berl. Büro.) ...

Die Interessen der Alliierten.

Ep. London, 6. Sept. In den englischen ...

Die Konferenz von Venedig.

[1] Paris, 7. Sept. Der „Welt Parisien“ ...

Die thrakische Frage.

Ep. London, 5. Sept. Zu der Meldung ...

Die deutsch-belgischen Verhandlungen.

[1] Berlin, 7. Sept. Die Verhandlungen ...

Zum Stinnesabkommen.

[1] Paris, 7. Sept. Der „Welt Parisien“ ...

Ein Vorschlag zur Bekämpfung der Teuerung.

[1] München, 7. September. Der Abgeordnete ...

Auf dem Wege zur Naturwirtschaft.

[1] Koblenz, 7. September. Der bekannte ...

Die Berliner Betriebsräte und die Teuerung.

[1] Berlin, 6. Sept. Die B. A. N. ...

Deutscher Ortskrankenkassen-Tag.

(Dritter Verhandlungstag.)

21. Karlsruhe, 5. Sept. Der letzte Verhandlungstag begann mit dem Vortrag des Abteilungsleiters Kiege, Berlin über das Reichsversorgungsgesetz. Die Beziehungen zwischen den Kassen und den amtlichen Versorgungsstellen ist so unklar wie nur möglich und das zum größten Teil durch die offensichtliche Unzulänglichkeit des Reichsversorgungsgesetzes. Klärstellungen sind in fast allen Teilen von dringender Notwendigkeit. Der Ortskrankenkassen-Tag hat zur Abstellung der Mängel Vorschläge ausgearbeitet und verlangt zur Besserung des Reichsversorgungsgesetzes in den die Heilbehandlung betreffenden Teilen, daß Beschlüsse für sogen. Jugendliche, also nicht in den Kassen selbst Versicherte, von den Versorgungsstellen unmittelbar und nur die Krankenpflege von den Krankenkassen getragen werden, daß den Beschädigten bei einer durch Dienstbeschädigung herbeigeführten Arbeitsunfähigkeit die Vollmacht zum entsprechenden Teuerungszuschlag zustehen muß mit der Maßgabe, daß Versicherten das ihnen von ihrer Krankenkasse empfangene Zuschlag anzurechnen ist. Ein Antragsrecht der Einkommenserminderung soll fortfallen. Die Versammlung bleibt immer bei ihrer schon im Vorjahre erhobenen Forderung, daß die Heilbehandlung ausgeübt wird und daß auch in allen denjenigen Fällen, in denen Arbeitsunfähigkeit nicht vorliegt, der Aufwand für kleinere Heilmittel erstattet wird. Außerdem beantragte der 26. Ortskrankenkassen-Tag, daß der den Krankenkassen zu gewährenden Erfolg auf das Heilungsgemäße Krankengeld bei Heilanstaltspflege und auf zwei Drittel des heilungsgemäßen Krankengeldes bei sonstigen Heilbehandlungen erstattet wird. Den Krankenkassen muß der Erfolg ihrer für die Heilbehandlung beschuldigten pflichtgemäß unter Beobachtung der gesetzlichen Bestimmungen gemachten Aufwendungen auch dann und anders geschätzt sein, wenn das Gutachten des vom Beschädigten mit Zustimmung der Krankenkasse in Anspruch genommenen Arztes (Kassenarzt) den Zusammenhang der jeweiligen Krankheitserscheinungen mit dem anerkannten Versorgungsfall feststellt, der Art der Versorgungsleistungen einen solchen Zusammenhang aber verneint. Will die Versorgungsbehörde eine Nachprüfung der tatsächlichen Feststellungen des behandelnden Arztes erwirken, so hat sie die im ärztlichen Gutachten für das Versorgungswesen vorgelegene Gutachtenkommission anzurufen. Der Verbandsvorsitzende Frähdorf-Dresden bespricht kurz den Entwurf neuer Satzungen zur Reorganisation des Reichsverbandes, der bereits in eingehender Beiratsberatung mit geringfügigen Änderungen angenommen war. Ein wesentlicher Widerstand, der sich aus Kreisen württembergischer Delegierter gegen den Entwurf bemerkbar machte, wurde durch ausführliche Ausführungen seitens des Vorstandes nach längerer aufregender Debatte beigelegt. Die Satzungen wurden darauf mit überreicher Mehrheit angenommen. Für die Erhebung eines Sonderbeitrages von 50 Pfennigen zur Bestreitung der erheblich gesteigerten Verwaltungskosten stimmt die Versammlung ebenfalls einstimmig, ebenso für Festsetzung des Beitrages für 1923 auf 90 Pfennige. Es wurden zum Schluß die verschiedenen Wahlen. Nach der Annahmestimmte sind bis zum letzten Verhandlungstag 517 Kassen vertreten. Die 1181 Delegierten verteilten sich in 238 Arbeitgeber, 457 Berufskräfte und 486 Angestellte. Die Neuwahl des Verbandsvorstandes ergibt als Vorsitzenden den Frähdorf-Dresden und als Stellvertreter Fabrikant H. H. H. Dresden sowie Renowald des Reichsverbandes. Als Ort für den nächsten Ortskrankenkassen-Tag wird auf Einladung Hamburg bestimmt.

Städtische Nachrichten.

Das Schicksal der Einheitsstenographie.

In den letzten Erörterungen in der Presse über die Frage der Einheitsstenographie sind die Vorarbeiten, die mit der Einheitsstenographie der Schule Stolz-Schrey und der Weimarer Logographe der Gabelberger'schen Schule aufgetaucht sind, wieder von berufener Seite geäußert. Mit der Frage der Einheitsstenographie hat sich die Presse wiederholt beschäftigt. Es darf als bekannt vorausgesetzt werden, daß die Versuche, eine Einheitsstenographie zu schaffen, schon auf die achtunggebietende Zeitspanne von 17 Jahren zurückzuführen sind, und wenn jetzt ein Entwurf der deutschen Einheitsstenographie vorliegt, so ist das nicht der erste, wir wollen es den Versuchen von Fachleuten ausrechnen, welche der Versuche am ehesten von rechts wegen fragen müßte. Die Bewegung wurde durch den rührigen und tatkräftigen Staatsminister Schulz vom Reichsministerium des Innern, der natürlich auch eingeklagt ist durch die verfassungsmäßigen Rechte der Landesregierungen der Länder, hier tut sich schon die Frage auf, ob alle zustimmen werden. Man weiß von preussischen Universitätslehrern, daß es bereits bei der Regierungskommission im Jahre 1905 und sich nicht dazu verstehen konnte, ihn als geeignete Kandidat für weitere Verhandlungen anzusehen. Doch hat der Reichsminister Schulz es zunächst erreicht, daß ein Entwurf zu dem Reichsminister und unter Ablehnung der Vertreter des Reichsverbandes Stolz-Schrey, und er hat, dem modernen Empfinden entsprechend,

Nach dem Osten.

Reisebriefe von Colin Roth.

XXIII. Begegnung mit der Schlange.

Nachdem wir die erste Station von Zaubhahn erreicht, ging ich gleich nach der Zukunft hinunter an den Fluß zum Baden. Die Luft war himmel und Erde die Pole eines elektrischen Brunnens, denn es zu durchdringen ließ. Dann galt es noch eine Steilwand hinauf zu klettern und zwischen Schilf und durch Lämpel Wasser zum eigentlichen Strom zu waten. Dort war die Schlange so ruhig, daß sie mich wie einen Balken über das flache Wasser schweben ließ. Einigermaßen erschrocken, aber doch mit Lust und Lust nach dem Sommer. Der Kaufmann aus Baden, der zu seinen Eltern nach Tübingen zurückkehrte, sah mich an und fragte: „Haben Sie keine Schlangen gesehen?“ „Nein.“ „So, das wundert mich: Die Gegend ist voll davon, sowohl am Fluß als im Wasser.“ „Frage ich.“ „Ja, der Wirt erzählt gerade, daß gestern ein Bauer von einer Schlange gebissen wurde und starb.“ „Wunderbar!“, rief ich, „dieser Bauer, denke ich. Als ich sagte, daß ich nach Baden wollte, hat er nichts von den Schlängen erwähnt. Ich hätte mich dadurch nicht abhalten lassen, wie ich war, doch im folgenden Tage wieder an den Fluß hinuntergehe, um die Schlange, nur hundert von Frühen und Schilddrüsen, die sich auf dem Fluß befinden sind die Reptilien fortgezogen, denke ich. Allein, wenn ich die Schlängen hoch begegne und zwar rascher und rascher als ich mir vorgestellt.“ „Der Teufel war es schon ziemlich voll. Außer unserer Reisekasse des Propheten, im schwarzen Turban. Gleich hinter mir trat ein Bauer war es ein. Seinem zerlumpten Kuehner nach ein Bettler, den man nicht trug, einen großen Lederbeutel. Der Beutel bewegte sich, als der Mann ihn öffnete, jünger eine dicke Schlange aus dem Beutel hinauf und begannen sich gegen den Hintergrund des Himmels zu konzentrieren.“ „Der Zerlumpte aber griff die Schlange geschickt am Schwanz, und begann sich mit ihr zu probieren. Was er zeigte, war ein harmlos, zumal das Reptil sicherlich nicht giftig oder zum Tode führend, zumal das Reptil sicherlich nicht giftig oder zum Tode führend.“

wie er im Wortlaut zu dem von ihm herausgegebenen Entwurf sagt, die Entscheidung in die Hände der beiden Schulen Gabelberger und Stolz-Schrey gelegt. Die „Gewerkschaften“, wenn man die Bezeichnung auch hier anwenden darf, haben zunächst das Wort. Sie haben inzwischen gesprochen. Ihre Beschlüsse sind durch die Presse bekannt. Wenn man sie auf eine kurze Formel bringen will, müßte man sagen: Stolz-Schrey lehnt ab, Gabelberger stimmt nicht zu. Der Stolz-Schrey'sche Verbandstag hat einstimmig die Frage des Staatssekretärs verneint, ob die Leistungsfähigkeit und die Einfachheit des Entwurfs den neuzeitlichen Anforderungen gerecht wird. Der Gabelberger'sche Vertretertag hat sich, ebenfalls einstimmig, „auf den Boden des Entwurfs gestellt“, aber nur unter der Bedingung, daß alle Regierungen den Entwurf einführen! Dieses Ergebnis läßt denn doch die Frage aufwerfen, wie es nun weiter gehen soll. Mit einem „Wachwort“ der Regierung ist die Sache nicht abgetan. Bleiben die beiden Systeme, oder auch nur eins von ihnen, in Kampfesstellung neben dem amtlichen System bestehen, so bekommen wir nur eine größere Verwirrung statt der Einheit. Ohne eine ungeschmälerte und volle Zustimmung beider Verbände ist hier nichts zu machen. Und selbst wenn man den Griff in das Wespennest nicht scheute, so könnte man sicher sein, daß von beiden Seiten solange die Forderung käme, das neue System zu ändern, bis man dieser Forderung wohl oder übel Rechnung tragen müßte. Denn das geben auch Freunde dieses Kompromisses zu, daß es keine schwachen Stellen hat. Was aber nützt eine Einheitsstenographie, wenn sie nach ein paar Jahren wieder geändert werden muß? Wo man lasse regierungsfreig die Hände davon, bis die Stenographen selber kommen und etwas bringen, was beide Teile für annehmbar erklären und wofür sie rückhaltlos eintreten. Ein neues System neben dem jetzigen ist kein Einheitsystem, und hat man es auch noch obenher so bestellt. Hat es 17 Jahre gedauert, kann es auch noch drei Jahre länger dauern. So unerwünscht das ist, so ist es doch besser als ein dauernder Zustand verhärteter Uneinigkeit und Erbitterung. Und dann verläßt man es in der Zwischenzeit einmal mit anderen Beuten. Es ist doch noch lange nicht gesagt, daß die Leiter der Organisationen auch die besten Systemkennner sind, und es ist mindestens zweifelhaft, ob ein Ausschuh von einem Duzend Mittelstehern etwas Besseres zustande bringt, als ein ehrliches Zusammenarbeiten von je einem vorurteilslosen Fachmann auf beiden Seiten. Der Gedanke der Einheitsstenographie hat in sich selbst verborgene Kraft, daß wenn aus neuen, dem Parteigeist erlösten Beratungen ein System hervorgeht, das als Fortschritt einleuchtet, auch der Widerstand der Parteiführer dieses Systems nicht zu Fall bringen könnte. Das Schlimmste wäre, wenn die Angelegenheit schließlich zu einer Frage der politischen Parteien würde unter der Parole: „Freiheit oder Zwangswirtschaft“.

Zum Handgranatenanschlag auf die Mannheimer Börse.

Der festgenommene Nationalsozialist Paul Nikolaus Janzen, der den Handgranatenanschlag auf die Börse verübte, darf sich auf eine gelassene Strafe gefaßt machen. Janzen wird für geistig minderwertig gehalten. Inwieweit Janzen mit dem Bombenanschlag auf das Mannheimer Volkshaus in Verbindung zu bringen ist, wird möglicherweise die weitere Untersuchung ergeben. Janzen wurde, wie noch erinnert sein dürfte, in der Nacht, in der der Bombenanschlag erfolgte, verhaftet, mußte aber wieder freigelassen werden, da er kein Alibi nachweisen konnte. Bis jetzt hat die Untersuchung noch nicht den geringsten Anhaltspunkt für die Täterschaft ergeben. Die „Tribüne“, die sich in ihrem Artikel über den Handgranatenanschlag mit Janzen näher beschäftigt, bemerkt, schon vor einigen Wochen habe die Staatsanwaltschaft Mitteilungen erhalten, daß Janzen die Absicht ausgesprochen habe, den Reichstagsabgeordneten Adolf Schwarz und den Redakteur der „Tribüne“ Karl Berg über den Hausen zu schießen. Eine Untersuchung habe, so wie die „Tribüne“ erfährt, ergeben, daß man den über Janzens Drohungen vernommenen Neuzen keine Glaubwürdigkeit beimah. Die Absichten Janzens seien dadurch zur Kenntnis der Staatsanwaltschaft gekommen, daß ein gewisses Fräulein Mohr, die Inhaberin eines Zigarrengeschäftes, mit der Janzen ein Verhältnis unterhalten habe, und deren Geschäft von der Polizei eines Tages geschlossen wurde, weil der Verdacht bestand, daß der Zigarrendieb nur Kasse für andere Geschäfte verstecke, aus Rache über Differenzen, die sie mit Janzen bekommen habe. Die Fräulein Janzens bei einem gemeinsamen Freund beraten habe. Dieser Bekannte, ein Kaufmann, selbst ein Nationalsozialist und Mitglied des Deutsch-völkischen Schutz- und Trutzbundes und gerichtlich ermittelnd, wird von seinen Bekannten als liebenswürdiger Mensch und als ungläubwürdig bezeichnet. Deshalb wurde seiner Aussage wenig Wert beigemessen. Frä. Mohr ist aus Mannheim verschwunden.

3 Für Postkastenklünder überseeischen Ländern, deren Beförderung durch Speditoren erfolgt, werden vom 3. September an die gesamten Gebühren ab Bremen oder Hamburg sowie die Beförderungsgeldern bis Bremen oder Hamburg in Goldfranken erhoben. Höhere Zustände erteilen die Postanstalten.

Verdoppelung der Aufbewahrungsgeldern für Handgepäck.

Die Aufbewahrungsgeldern für Handgepäck müssen vom 1. Okt. 1922 an ebenso wie die Personen- u. Gepäckszölle eine Erhöhung erfahren. Bei dem jetzigen Satz von 3 Mark für jeden Tag der Auf-

bewahrung müssen bei der heutigen Preissteigerung bereits Zuschüsse zur Miete, Heizung, Beleuchtung der Räume, die für die Gepäcksaufbewahrung nötig sind, und zum Lohn der erforderlichen Arbeiter geleistet werden. Es läßt sich deshalb eine Erhöhung auf das Doppelte nicht umgehen, so daß die Aufbewahrungsgeldern für Handgepäck vom 1. Oktober 1922 an 6 Mark für jeden Aufbewahrungstag betragen werden.

3 Postverkehr auf dem Rennplatz. Während der Renntage — 10., 13. und 17. September — ist auf dem Rennplatz wieder eine Postzweigstelle mit Telegraphen- und Fernsprekdienst eingerichtet. Zur Erleichterung der Zustellung von gewöhnlichen Briefsendungen befinden sich außer dem Briefkasten an der Zweigstelle noch zwei weitere Kästen an den Zuschauertribünen.

3 Israelitische Synodalwahl. Im Monat November findet die Wahl der weltlichen Abgeordneten zur verfassunggebenden u. herordenlichen Synode statt. Wir machen die israel. Gemeindeglieder auf die Bekanntmachung im Mitteilungsblatt aufmerksam.

Marktbericht.

Kartoffeln 4.00—5.00 Mark. — Eier 15 Mark.

Wie vorausgesehen war, stehen sich die Richtpreise für Kartoffeln wieder nicht einhalten. Kartoffeln, die von auswärts kamen, wurden zu 4.50 und 5.00 Mark das Pfund verkauft. Käufer dagegen zu 4.00 und 4.50 Mark. Die Zufuhr schwankt immer noch an und trägt sehr dazu bei, daß die Richtpreise sich durchweg eingehalten werden. Heute morgen wurden aus Magdalen in der Pfalz allein 3 Eisenbahnwagen mit Obst und Gemüse angefahren und aus Schifferstadt 6—8 hohe Wagen. Mit dieser Zufuhr, wenn sie längere Zeit andauern sollte, können wir zufrieden sein. Bohnen, für die keine Richtpreise festgesetzt sind, wurden zu 10 und 11 Mark angeboten. Ausländisches Rotkraut kostete 7—8 Mark das Pfund. Erhöht wurden die Preise für ausnahmsweise gute Zwickeln auf 7 Mark, bei allen anderen mußten die Richtpreise von 4—6 Mark eingehalten werden. Gelb- und Spalterkost — Kefel wie Birnen — wurden zu 9—12 Mark angeboten.

Als ein Mißstand will es uns erscheinen, daß von vielen Verkäufern der wiederholten Aufforderung, Preistafeln anzubringen, keine Folge geleistet wird. Es würde angebracht, daß diese Verfügung wieder überall durchgehört wird, da sie nur in beiderseitigem Interesse dazu dienen kann, den Marktverkehr zu erleichtern. Die Preise für Eier sind auch heute wieder ein Stück aufwärts gestiegen und werden zu 14.50 und 15 Mark festgehalten. Angesichts dieser Preiserhöhungen hat die Nachfrage denn auch erheblich nachgelassen. Butter kostete 250—260 Mark das Pfund, je nach Güte. S. G.

Veranstaltungen.

3 Theaterabend. Die Familientragödie „Das Friedensfest“ von Gerhart Hauptmann, die am Samstag, den 9. September zur Erstaufführung kommt, ist als zweites dramatisches Werk des jungen Dichters im Jahre 1890 entstanden. Die Vorstellung ist zugleich als Vorfeier für den 60. Geburtstag des Dichters gedacht.

Sportliche Rundschau.

Pferderennen.

Preis vom Engelsberg, 50 000 M. 1000 Meter. 1. Hansend Tausen (C. Müller), 2. Gerländer, 3. Celsius, Ferner: Rumpfinger, Alsbogel, Zuhagen, Fortner, Rumpfinger, Rumpfinger, 22:10; 13, 13:10. — Preis von Badem, 50 000 M. 1000 Meter. Erste Abteilung. 1. E. H. b. Oppenheims Aurora (Reih), 2. Trubahn, 3. Spengler, Ferner: Bianca, Corlette II, Egentlicher, Pechen, Lunn, Legold, Debbie, Jaria, Stambere, 22:10; 13, 13:10. Zweite Abteilung. 1. Schmelz Wein (Reimide), 2. Balms, 3. Arma, Ferner: Gorgo, Rumpfinger, Teros, Echeant, Rumpfinger, 22:10; 21, 14:10. — Preis vom Wilhelmshof, 65 000 M. 1000 Meter. 1. Schmitz Rumpfinger (Reih), 2. Rumpfinger, 3. Mayotta, Ferner: Rumpfinger, 22:10; 11, 10:10. — Preis von Riefels, 100 000 M. 1400 Meter. 1. S. Weindberg Tyrano (Caria), 2. Wanelia, 3. Spengler, Ferner: Rumpfinger, Rumpfinger, 22:10; 13, 11:10. 10 Sp. — Rheinland-Ausgleich, 65 000 M. 1400 Meter. 1. O. Gerber Rumpfinger II (Reimide), 2. Orlins, 3. Rumpfinger, Ferner: Peter, Echeant, Rumpfinger, 22:10; 17, 22:10. — Preis vom Gelsen, 50 000 M. 1200 Meter. Erste Abteilung. 1. Jndons Orfel (C. Müller), 2. Renata, 3. Rumpfinger, Ferner: Rumpfinger II, Rumpfinger, Rumpfinger, 22:10; 14, 11, 18:10. Zweite Abteilung. 1. Rumpfinger Rumpfinger (Reih), 2. Rumpfinger, 3. Rumpfinger, Ferner: Rumpfinger, Rumpfinger, Rumpfinger, 22:10; 14, 14, 20:10. — Nordwest-Ausgleich, 50 000 M. 1400 Meter. 1. Jndons Orfel (Anruh), 2. Rumpfinger, 3. Rumpfinger, Ferner: Rumpfinger, Rumpfinger, Rumpfinger, 22:10; 17, 22, 16:10. Halle.

Wetterdienstnachrichten.

der badischen Landeswetterwarte in Karlsruhe.

Beobachtungen badischer Wetterstellen (7^{er} morgens)

Table with columns: Ort, Temp. in NN, Temp. in C, Wind, Bewölkl., Regen, etc. Rows include Wertheim, Rönigshilt, Karlsruhe, Baden-Baden, Müllingen, Feldberg, Badenweiler, St. Blasien.

Allgemeine Witterungsübersicht.

Im Bereich des nördlichen Hochdruckgebietes herrscht in Mitteleuropa teilweise heiteres, meist trübes Wetter. Nördliche Luftströmungen bringen Abkühlung, jedoch im Hochschwarzwald und auf der Saar die Temperaturen heute nacht auf 2—3 Grad C. gesunken sind. Heute ist in Süddeutschland unter dem Einfluß eines Tiefdruckausläufers über Böhmen wieder Trübung mit unerheblichen Niederschlägen eingetreten. Es ist kühl, meist wolkiges Wetter mit geringem Regenfall zu erwarten.

Vorausläufige Witterung bis Freitag 12 Uhr nachts. — Weist trübe, doch nur unerhebliche Niederschläge, kühl, nördliche Winde.

Advertisement for 'Hühneraugen' (corns) with a picture of a foot and text describing the product 'Kufirol'.

Freunden und Bekannten die tieftraurige Mitteilung, daß mein innigstgeliebter, herzensguter Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel, Herr

Adolf Six

nach kurzer schwerer Krankheit im 48. Lebensjahr heute verschieden ist.

MANNHEIM, den 6. September 1922.
H 7, 16

8446

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Frau Maria Six geb. Göltz
nebst Kindern.

Die Beisetzung findet am Samstag mittag 3 Uhr von der Leichenhalle aus statt. — Kondolenzbesuche dankend verboten.

Statt besonderer Anzeige.

Heute morgen 3 Uhr verschied meine liebe, gute Frau, unsere herzensgute Tante und Schwester

Friederike Weigel geb. Fleiß

nach langem, schweren Leiden im Alter von 82 Jahren 11 Monaten. *9591
Mannheim (Rsch. Wagnerstr. 23),
Stetten a./H., den 7. September 1922.

Der trauernde Oel:
Gottlob Weigel.

Die Beerdigung findet Samstag nachmittag 2 Uhr von der Leichenhalle aus statt. Von Kondolenzbesuchen, sowie Blumenpenden bitte man gefl. Abstand nehmen zu wollen.

An die Lehrer- u. Schülerschaft aller Höheren Lehranstalten.
Der Unterricht beginnt nicht am 11., sondern am 12. September. Die Direktoren. 10

Verdingung.

Für die Kaiserbauarbeiten in Ludwigs-
hafen a. Rh. werden verdingen:

1. Die Erd-, Maurer- u. Betonarbeiten für die Exerzier- u. Festhalle,
2. Mauer- und Tischlerarbeiten,
3. Schlosser- und Anschlagarbeiten,
4. Terrazzo- und Plattenarbeiten für die Unteroffiziers- Wohngebäude Nr. 7, 8 und 9.

Unterlagen bezieht man, solange Vorrat reicht, gegen Selbstkosten von der Bauleitung Ludwigshafen am Rhein, Bleichstraße Nr. 49, woselbst auch Zeichnungen und Bedingungen zur Einsicht aufliegen.

Eröffnung der vorschriftsmäßig eingereichten Angebote am Montag, den 18. September 1922, vormittags, zu 1. um 10 Uhr; zu 2. 10¹/₂ Uhr; zu 3. 10³/₄ Uhr; zu 4. um 11 Uhr in der Bauleitung. 8436

Reichsvermögensamt Kaiserslautern.

Von der Reise zurück

Dr. Altpeter, Zahnarzt

M 7, 8 (5279) Tel. 2175

Haut-, Blasen-,
Frauenleiden
(ohne Quecksilber,
ohne Einspritzung).
Blut-, Urin-Unter-
suchungen

Syphilis-
Behandlg. nach den
neuest. wissensch.
Methoden ohne Be-
rufserhebung

Spez.-Arzt Dr. med. Holländer's Laboratorien
Frankfurt a. M., Bethmannstraße 56, gegen-
über Frankfurter Hof. Tel. Hansa 6923. 572
Täglich 11—1, 5—7 Uhr. Sonntags 10—12 Uhr



und zeitweise garnicht zu haben. Da empfiehlt es sich, anstelle der teuren Eier

Dr. Oetker's

Milcheiweiß-Pulver

zu verwenden. Dies ist natürliches, aus der Milch gewonnenes Eiweiß, ist nahrhaft und leicht bekömmlich, und eignet sich vorzüglich zur Bereitung von Pfannkuchen, Klößen, Kuchen, Torten u. s. w. Man verlange umsonst das Rezeptbuch „C“ in den Geschäften. Wenn vergriffen, schreibe man eine Postkarte an:

Dr. A. Oetker,
Bielefeld.



Torpedo

Reparatur-
werkstätte für
alle Systeme



Otto Zickendracht
MANNHEIM
— 07, 5 —

Herrenalb

Das Paradies des
nördl. Schwarzwaldes

Beliebter Tagesausflug von Karlsruhe, Mannheim, Heidelberg, Pforzheim. — Touristenzielpunkt. — Prachtvolle Landschaft. — Herrliche Spazierwege. — Zahlreiche Aussichtspunkte. — Kuranlagen. — Kur- und Sanatoriumsbau. — Reizvolle Hotels, Pensionen, Villen, Sanatorien usw. — Mäßige Preise. — Ab 20. Mai täglich Konzerte der Kurkapelle, Theater usw. Nähere Auskunft durch die Kurverwaltung.

Wieder-Eröffnung des Weinhauses „Atlantik“

am Donnerstag, den 7. September, abends 7 Uhr.

Crescenzweine. Künstler-Konzert.
P 6, 17/18. Fernspr. 3993.

Vollkommen renoviert. Luise Nees.

DRUCKEREI
DR. HAAS
MANNHEIM

druckt Alles
in
Buchdruck
Steindruck
In sorgfältiger, durch-
dachter Ausführung
bei billigsten Preisen
Besonders gepflegt
WERTPAPIERE

Offene Stellen

Metallwaren-Fabrik Mannheims
sucht
Vorarbeiter oder Meister
für Betriebs- und Werkzeugreparaturwerkstatt
verbunden mit H. Gasendreherei und Präzisions-
kleiner Maschinenfabrik. 8434
Gelegene Bewerber wollen sich melden
unter A. W. 122 an die Geschäftsstelle.

Für die Anzeigen-Werbung
Wir in unserm Verlage erscheinenden führenden
und bedeutendsten akademischen Zeitschriften
(Buch- u. Sportzeitschriften) mit großer Auf-
lage, Hochschullehrer und andere Werke suchen
wir bei der Industrie u. Handel gut eingeführten
Bezirks-Vertreter
gegen zeitgemäße Vergütung. Bewerbungen
umgehend an 8426
„Hochschul-Verlag“ G. m. b. H.
(norm. Verlag „Die Studentenzeitung“)
Göttingen, Jüdenstraße 21.

Beständiges Hüftenweh sucht
erste Kraft
für seine Abteilung Frachten,
Zoll-, Ueberschuldungen
und Assurances.
Gute Allgemeinbildung, gewohnter
Erfahrung, durchaus zuverlässiges, selbstän-
diges Arbeiten Bedingung.
Bewerbungen mit Lebenslauf,
letzten Zeugnisabschriften und
Gehaltsansprüchen an die W. A. Doc-
mann, unter Ad. 1749 erbeten. 8157

Jüngerer Expedient
für Außenbetrieb von fleißiger Großhandlung
gesucht.
Angebote unter O. D. 74 an die Ge-
schäftsstelle des Bl. 9084

Gewandte Stenotypistin
(Anfängerin ausgeschlossen) per sofort gesucht. *9599
Gebr. Levy, Feinbuchhandlg., H 2, 16/17.

Wir suchen für unser bedeutendes
Eisenlager in Mannheim
tüchtigen Fachmann
in reiferem Alter als
Lagerverwalter
für sofortigen Eintritt. Angeb.
unter A. B. 102 an die Ge-
schäftsstelle dies. Blatt. 8344

Bedauerliche Mängel
**Heizungs-
Monteure**
welche perfekt im Schweißen
können, sof. gef. 8310
Käuffer & Co.
Mannheim
Kugelfuhrstraße 22.

Gesucht
tüchtige, branchenkundige
Verkäuferin
per sofort oder später.
Leopold Wohlschlegel
Karlsruhe i. B.
Kaiserstraße 172
Büro- und Hebermatten
Hausbaltartikel.

Tüchtige Frau
nimmt Monatsarbeit an.
Angebote unter O. D. 77 an die Ge-
schäftsstelle des Bl. *9590

Fräulein
sucht Stelle als
Verkäuferin
gleich welcher Branche,
auch in Geschäft zum
Wohnen und Verkauf.
Angeb. u. O. B. 72 an die
Geschäftsstelle des Bl. *9581

Ein ordentliches
Mädchen
per sofort gesucht. *9439
Kahn, H 8, 7.

Kaufmann
tüchtiger, fleißiger, bilanzsicherer Buch-
halter und Korrespondent mit Revisions-
und Organisations-Erfahrung sucht sich
entsprechend zu verdingen. Angebote unter
N. W. 67 an die Geschäftsstelle des Bl. *9571

Verkäufe
Güterverwalter
Schneidbrenner
vollst. kompl. mit Düsen
und Wankmechanik
abzugeben. *9507
Obere Elgenstraße 3
partiere.
Gleg. erbeten.

Eichen-Schlafzimmer
apart. Herren-,
schwar. Speisezimmer
preisw. zu verkaufen. *9508
Rob. Leifler, Möbellg.
T 6, 38, Toreingang.
Winkl. 10—12 u. 3—5 Uhr

Nähtisch
Hausapotheke!
3. u. Schmitt, J 6, 27. part.

Stellen-Gesuche
Erfahrener
Bautechniker
22 J., sehr u. techn. aus-
gebildet, prakt. Kenntnisse,
sucht Stelle auf 1. Oktober.
Angebote unter N. T. 64 an die
Geschäftsstelle des Bl. *9585

Motorräder
2-3 PS. *9573
oder Auto
2-4 Sitzer, fahrbereit, zu
kaufen gesucht.
Angeb. unter N. K. 68 an die
Geschäftsstelle des Bl.

Heirat.
Heller, Mann, hier lebend,
sucht mit jung. Mädchen
oder Witwe in Bettebe-
re zu leben, zwecks späterer
Heirat.

Heirat.
Zufrieden mit N. N. 58
an die Geschäftsstelle. *9545

Unterricht.
Lehrer (Ruslandspatrie)
erstellt Englisch u. Französisch,
sowie Buchführung in Bielefeld,
Herienstraße, T 6, 37, IV.
*9560

Vermischtes.
Socken u. Strümpfe
suchen zu wahren und
kaufen angenommen.
Angeb. u. N. Z. 70 an die
Geschäftsstelle des Bl. *9575

Detektiv-Institut
und Privat-Ankäufer!
Argus
A. Maier & Co.,
O. m. b. H.
O 6, 8, Mannheim
Telephon 3202
Vertrauliche Auskünfte
jeder Art, Erhebungen
in allen Kriminal- und
Zivilprozessen. Hei-
rathsankünfte. 521

1-2 gut
möbl. Zimmer
von fleißig. Kaufmann
als Wohn- und Schlaf-
zimmer gesucht. *9550
Angebote unter N. E. 50
an die Geschäftsstelle.

Zimmer
Beamtin sucht sofort
ein möbl. Zimmer
in Mannheim a. D. 71 an die
Geschäftsstelle des Bl. *9575

Miet-Gesuche
Wohnungstausch
Mannheim-Karlsruhe

Gegen eine Wohnung in Karlsruhe
4 Zimmer, Küche, Badezimmer und
Wohnung in Mannheim
getauscht. Angebote an
Klein, Schanzlin & Becker A.-G.
Frankenthal (Wald)

Engros-Firma sucht per bald
Büro- u. Lagerräume
am liebsten Hinterhaus, zu mieten
oder Kauf. Angebote unter L. B. 50
an die Geschäftsstelle des Bl.

Hausbesitzer!
finden Gelegenheit, ihren Dach-
stock kostenlos auszubauen
lassen. Geht bei beiden 2. u. 3. Et-
agen. Interessenten wollen sich melden unter P. K. 167
an die Geschäftsstelle. Mannheim.

Laden
mit Nebenraum
mögl. Nähe Markt, sofort gesucht.
Angebote unter W. K. 165 an die
Geschäftsstelle erbeten.

1 oder 2 Zim. Wohnung
Dringlich gesucht, mögl.
dort. Das alte Haus
auch übernehmbar. K. V. 1
an die Geschäftsstelle.
Mannheim. *9575